Klaus Bösselmann: o. T. (Toranlage), 1983 / © Klaus Bösselmann; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)
Image not found or type unknown
Klaus Bösselmann: o. T. (Toranlage), 1983 / © Klaus Bösselmann; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

Klaus Bösselmann: o. T. (Toranlage), 1983

Die immer subtilere Differenzierung zwischen künstlerischen und kunsthandwerklichen Aktivitäten und Qualitäten hat zu einer Hierarchisierung geführt. Diese und auch der Gestaltungsdrang vieler Architekten lässt Kunsthandwerkern bei Kunst-am-Bau-Projekten wenig Chancen. Nur selten werden sie systematisch in die Verfahren einbezogen und beauftragt. Der Kunstschmied Klaus Bösselmann (*1942) bildet zur Regel eine gewisse Ausnahme. Zu seinen Arbeiten gehören Ausleger, Leuchter, Turmkreuze wie auch Geländer und Gitter oder Objekte, Windspiele und Tore. Als Kunst an Bauten des Bundes schuf Bösselmann 1978 die Außenschrift der Blücherkaserne in Aurich. Eine gewölbte dekorative Scheibe ziert seit 1976 die äußere Eingangswand eines Institutes der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt in Braunschweig. Für die Wasserstraßen- und Schifffahrtsdirektion in Verden hat Bösselmann anlässlich der Erweiterung des Dienstgebäudes 1987 ein Eingangstor geschaffen, dessen beredte Form den Bug eines Binnenschiffes aufgreift.
Für die Anfang der 1960er-Jahre erstellten, später erweiterten und 2007 durch das Architekturbüro Beyer + Freitag & Partner modernisierten Haupt- und Nebengebäude der Wasser- und Schifffahrtsdirektion in Aurich erhielt Klaus Bösselmann 1983 einen direkten Auftrag. Nach den Grundsätzen des Bauhauses hat er Form und Funktion in einen direkten Zusammenhang gebracht und passend zum Aufgabenbereich der Behörde das schmiedeeiserne Einfahrtstor am Übergang zwischen zwei Gebäudeteilen unterschiedlicher Geschosshöhe in einer offenen Wellensymbolik gestaltet. Bei einer Höhe von über dreieinhalb Metern und einer Breite von viereinhalb Metern hat er fünf verschieden geschnittene, spiegelsymmetrisch angeordnete Blechwellen an 20er Rundstäben befestigt. Die Toranlage ist in eindeutiger Beziehung nicht nur geformt, sondern – eine Innovation im künstlerischen Umgang mit Eisen – auch lackiert: Das Blau ist selbstverständlich eine signethafte Referenz an das Element Wasser. MS

Weiterführende Literatur Online

Martin Seidel / Johannes Stahl (Autoren), Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) (Hrsg.): Kurzdokumentation von 200 Kunst-am-Bau-Werken im Auftrag des Bundes von 1980 bis 2010. BBSR-Online-Publikation 13/2014, Bonn, Dezember 2014.

Toranlage
geschmiedetes Eisen, 12 mm starkes Blech, 20er Rundstäbe
370 x 450 cm
16.162 €
Direktvergabe

Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt Aurich
Hofzufahrt zwischen Hauptgebäude und Erweiterungsbau
öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt Aurich
Schloßplatz 9
26603 Aurich, Niedersachsen

Quelle

https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-toranlage

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von

Weitere Abbildungen

Klaus Bösselmann: o. T. (Toranlage), 1983 / © Klaus Bösselmann; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)
Image not found or type unknown
Klaus Bösselmann: o. T. (Toranlage), 1983 / © Klaus Bösselmann; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)

Klaus Bösselmann: o. T. (Toranlage), 1983 / © Klaus Bösselmann; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)
Image not found or type unknown
Klaus Bösselmann: o. T. (Toranlage), 1983 / © Klaus Bösselmann; Fotonachweis: BBR / Cordia Schlegelmilch (2017)